

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie
Diedenhofen, 1942-10-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Biederhufen 22. Okt. 42

7) Mit Wein werde ich kein was anfangen
ist. Alle kaufen wie 1000 und es ist das
halb mit dem Geld stehen. sehr viele Bisher
24 Flaschen, werde morgen noch mehr
„organisieren“, die Solidarität ist um
das schützen, weil es uns und auf, der
Hotelier vom Rheingold will mir aber eine
Kiste geben. Wenn möglich schicke ich 50
Flaschen. Ich ist teuer, aber sonst nichts zu
haben. Beim Preis von 8 Mark im Durchschnitt
aber soviel man mir will. Nur ist es
nur roter, Burgunder und Bordeaux, aber
der Winter ist lang. Wenn ich noch für
Kamling und Schassberg komme, gibt es

vielleicht noch andere Möglichkeiten, was
halb ich gerne noch Geld hätte wenn es
geht. Wir sind bis Dienstag 27. immer
in Diedenhofen Hotel Rehepol, am 28.
und 29. in Luxemburg. Staatstheater.
Diedenhofen wäre vielleicht besser.
Die ganze Tournee ist lustig und rei-
zend. Heute haben wir ein so schönes
Schloss bestaunt, ich fand in Schloß
und Papier einen alten Stiel von einer
Radonna, den habe ich zum Anden-
ken mitgenommen.

Das Paket an Dich ist am 13. ab-
gesandt mit Kaffee und Wein. Ich bin
ganz unglücklich, wenn Du es nicht
bekommst. -

Gute Nacht, dass ich mit
Bleistift schreibe, es ist nachts um zwölf
und ich bin im Bett. Die Vorstellungen
sind sehr gut, wir haben am Sonntag
das 70. Jubiläum gefeiert. Wir fahren
am Montag zu einer Fête nach Metz
und sind auf der Reichsfahrt auf einem
Schiff eingeladen. Landschaft und At-
mosphäre hier sind ganz neu und sehr
schön. Nachts sieht man die Feuern der

Hochlöfen und dann kommt man in
romantische Gegenden mit Salböden
und wunderbaren Gärten, meist verlas-
sen und noch aus Krieg mitgenommen.
dann kommt einem ein Tag so lang
vor wie ein Monat und ein solches, ich
wende nie fertig werden, Dir alles zu er-
zählen. Am Sonntag Problem war ich
am neuen Stück. Ein Buch kommt aber
das angeschenkte Leben sehr gut. Bitte
sag mir die Adresse von Dämmelchen,
vielleicht brauche ich sie in Charlottenburg.

Ich habe durch die Probleme und
Vorstellungen viel gelernt und lange
weiden viel besser.

Gruss Anlach und die Hunde. Pünken
wird wachsen Tag und Nacht, sodass er
eine Alenachung darstellen wird. Ich
hoffe so sehr, er gefällt Dir, sodass wir
ihn noch eine Weile haben können.

Auf Wiedersehen mein Lieber und
von Herzen alles gute. Hast Du wohl die
Teilchen vom Buch schon weggeschickt
wenn ich nach Hause komme?

Waldemar ich liebe Dich so sehr!

Gruss und Kuss von
Deiner

Rose -